

naturwissenschaftlichen Studien widmete. Nach dem mit Censur magna cum laude vor der philosophischen Fakultät bestandenen Examen erhielt er nach Vertheidigung seiner Dissertation de Smilacearum structura am 6. Januar 1850 die philosophische Doktorwürde. Am 8. März 1850 unterwarf er sich der Prüfung pro facultate docendi, bestand von Ostern 1850 bis dahin 1851 sein Probejahr bei dem Gymnasium St. Maria Magdalena und wurde an diesem Michaelis 1852 als achter Kollege angestellt, erhielt unterm 19. Mai 1862 den Titel »Oberlehrer«, unterm 9. Mai 1875 das Prädikat »Professor« und wurde durch Ministerial-Erlass vom 23. Oktober 1883 zum Prorektor ernannt, als welcher er vom Oktober 1883 bis Juli 1884 interimistisch die Leitung des Gymnasiums führte. Wegen längerer Krankheit erfolgte auf B.'s Antrag zu Ostern 1900 die Pensionirung, nachdem er durch Cabinets-Ordre vom 12. April 1893 den Rothen Adlerorden 4. Klasse erhalten und durch Allerhöchsten Erlass vom 19. März 1900 den Königl. Kronenorden 3. Klasse mit der Zahl 50. Am 26. April 1900 starb B.

Als Entomologe beschäftigte sich B. vorzugsweise mit Schmetterlingen und züchtete vielfach exotische Arten. Seine Schmetterlingssammlung, welche in zahlreichen Kästen namentlich auch Exoten enthält, wurde von den Hinterbliebenen dem zoologischen Museum der hiesigen Königl. Universität zum Geschenk gemacht.

B. gehörte dem Vereine für schlesische Insektenkunde seit 1868 an und war von 1870—1875 stellvertretender Vorsitzender des Vereins.

Kletke.

Heinrich Kuntze †

war geboren am 2. Mai 1838 als Sohn des Hauptsteueramts-Assistenten Kuntze in Ohlau. Nachdem er das Kgl. Friedrichs-Gymnasium zu Breslau bis zur Prima besucht hatte, widmete er sich vom Oktober 1857 ab der Landwirthschaft und trat am 1. Februar 1860 als Assistent und vereideter Protokoll-

führer beim Königl. Rentamt in Breslau ein. Aus dieser Stellung trat er im Jahre 1866 aus, um als Rentmeister in Grossburg Kreis Strehlen bei Herrn von Schönermarck zu wirken. Von 1868 bis 1884 arbeitete er bei der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn zunächst als Diätar, zuletzt als Bureauvorsteher, trat dann Mai 1884 in das diätarische Staatsbahnbeamten-Verhältniss und starb als Eisenbahnsekretär am 20. Mai 1900 infolge eines Magenleidens.

In seinen Mussestunden beschäftigte er sich mit dem Fang und der Aufzucht von Schmetterlingen.

H. Kuntze trat 1889 in den Verein für schlesische Insektenkunde ein und blieb in demselben Mitglied bis zu seinem Tode; wenn er auch infolge anderweitiger Verpflichtungen die Vereinsabende nicht oft besuchte, war er doch uns allen ein lieber gern gesehener Freund.

R. Dittrich.

